

Duell mit viel Brisanz

Seit mittlerweile sechs Spielen wartet der HC Mutschellen auf einen Sieg in der Abstiegsrunde. Beim Gastspiel bei der SG Pilatus sind die Freiämter schon beinahe zum Siegen gezwungen.

(c.h.) Würden die Partien der Abstiegsrunde nur 45 oder 50 Minuten dauern, der HC Mutschellen stünde in der Tabelle weit besser da, als er es derzeit ist. Bei vier der letzten sechs Partien führten die Freiämter zu diesem Zeitpunkt mehr oder weniger deutlich, vergaben in den Schlussminuten jedoch noch den vermeintlichen Sieg. Und darum sind die Mutscheller im Kellerduell bei der SG Pilatus doppelt gefordert. Einerseits geht es um zwei wichtige Punkte, andererseits darum, die mentale Blockade zu lösen. Die letzten Auftritte gegen Visp, Bern, Herzogenbuchsee, zweimal gegen Thun und am vergangenen Wochenende gegen Horgen/Wädenswil haben gezeigt, dass der HCM mit diesen Teams durchaus mithalten, wenn nicht sogar phasenweise dominieren kann.

Punktgleiche Tabellennachbarn

Am Samstag (18 Uhr/Maihof Luzern) trifft der HC Mutschellen auf ein bekanntes Team. Bereits in der Hauptrunde kreuzte sich der Weg der Freiämter mit demjenigen der SG Pilatus. Beide Mannschaften konnten damals ihr Auswärtsspiel für sich entscheiden, der HCM im Oktober, die Innerschweizer kurz vor Weihnachten. In der laufenden Abstiegsrunde ist die SG Pilatus die letzte Mannschaft, gegen den die Mutscheller noch nicht gespielt haben. Die Luzerner stehen punktgleich mit dem HCM unmittelbar hinter den Freiämtern auf Platz sieben und somit auf einem der direkten Abstiegsplätze. Unter dieser Affiche ist die Partie am Samstag von doppelter Brisanz. Der Sieger kann sich etwas Luft verschaffen, der Verlierer dürfte es im Restprogramm schwerer haben, sich aus dem Keller zu lösen.

Zwei Serien beenden

Während der HC Mutschellen seit dem Sieg in Wohlen anfangs Februar auf einen Vollerfolg wartet, reiten die Innerschweizer auf einer kleinen Erfolgswelle. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist die SG Pilatus in den vergangenen Partien immer besser in Schwung gekommen. Zuletzt gewannen die Innerschweizer nacheinander gegen die beiden Reserveteams der NLA-Vereine Bern und Thun. Für den HCM geht es am Samstag also auch darum, zwei Serien zu beenden. Diejenige der Luzerner, die ihren Mini-Lauf sicher nur allzu gerne weiter ausbauen möchten, und die eigene, um nach den sechs sieglosen Partien zurück auf die Erfolgsspur zu finden.